

Frühling zwischen den Religionen

Ehrenamtliche der EJM singen gemeinsam mit jungen jüdischen und alevitischen Erwachsenen und entdecken viele Gemeinsamkeiten beim Musizieren

Frühlingslieder zum Klang der türkischen Laute Bağlama sowie mehrstimmige christliche als auch jüdische Stücke auf Deutsch und Hebräisch – beim Abschlusskonzert in der Hochschule für Musik und Theater konnte man am 30. März 2014 Zeuge eines musikalischen Experiments werden. Einen Tag lang begab sich der interreligiöse Chor auf eine Entdeckungsreise durch die musikalischen Traditionen der einzelnen Religionen und Kulturkreise, die ihre ganz unterschiedlichen Herausforderungen mit sich brachte.

Zum einen war es das Engagement der vier ChorleiterInnen – wie die espritvolle Aliceanne Moldans seitens der EJM –, der die Proben spannend machte. Aber auch sprachlich war es interessant: Viele sangen zum ersten Mal auf Hebräisch oder Türkisch. Die SängerInnen ließen sich davon jedoch nicht abschrecken und waren den ganzen Tag mit Begeisterung und Offenheit für Neues dabei.

Wo sich einige während der Bodypercussion zu Beginn noch ratlose Blicken zuwarfen und sich ehrfürchtig vor dem großen Konzertsaal zeigten, hatten sie zum gemeinsamen Abschlusskonzert ihre anfängliche Schüchternheit gänzlich abgelegt. Konzentriert und doch gelöst sangen sie ihr frisch angeeignetes Repertoire auch zu laufenden Tonaufnahmen. So konnte man über den Tag hinweg feststellen, dass aus den Jugendgruppen der vier Verbände ein gemeinsamer Chor zusammengewachsen war, den nicht nur der Spaß an der Musik, sondern auch der persönliche Austausch untereinander verband.

Einmal mehr zeigte sich: Musik kennt keine kulturellen und religiösen Grenzen – gemeinsames Musizieren verbindet und ermöglicht ein respektvolles Miteinander frei von Berührungängsten.

Verena Keilberth
Jugendreferentin für

Internat. Jugendbegegnung & Interkulturelle Bildung

Das Chorprojekt war eine Kooperation der Evang. Jugend München, der Kath. Landjugendbewegung München-Freising, der Europäische Janusz Korczak Akademie e.V. und der Alevitische Jugend in Bayern und konnte durch das Projekt „BirD-Brücke interreligiöser Dialog“ und der Unterstützung von Aktion Mensch, des Bayerischen Jugendrings sowie der Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising realisiert werden.